

# Job-Coaches vermissen Qualitätsstandards

17.07.2008 | Gerald Pohl (Wirtschaftsblatt)

Elfriede Gardenits hat jeden Montag im Ö3 Wecker ihren Auftritt als Job-Coach. Sie berät meist jüngere Arbeitnehmer bei Problemen am Arbeitsplatz. "Das reicht von Jobverlust bis hin zu Strategien, um im Unternehmen vorwärtszukommen", sagt sie.

## Job-Coach.

Was ist das eigentlich? Eine genaue Berufsdefinition oder Qualitätsstandards gibt es nicht. So finden sich unter der Bezeichnung von Job-Coachs Trainer der Caritas, die Menschen mit Behinderung im Berufsleben begleiten, genauso wie Experten zum Thema Heilfasten. Aber auch Personalberater und Persönlichkeitsentwickler mit psychologischem Hintergrund haben Job Coaching im Angebot. "Jeder kann sich als Job-Coach bezeichnen, das ist ein Problem für den Ruf der Branche", ärgert Sie sich. Sie selbst blickt auf eine umfangreiche Ausbildung zurück: Sie begleitete ein Jahr lang ohne Bezahlung verschiedene Coaches und hat dabei das Handwerk von der Pike auf gelernt. "Für die Ausübung meines Berufs sind neben Berufserfahrung auch praktische Kenntnisse in der Personalführung notwendig", sagt sie. Die umtriebige Autorin von vier Fachbüchern erteilt auch einmal monatlich kostenlose Job-Ratschläge in einer Starbucks-Filiale und verfügt über ein dichtes Netzwerk in Personalleiterkreisen. Als Job-Vermittlerin sieht Sie sich allerdings nicht.

## Bedarf gestiegen.

Wodurch unterscheiden sich nun die Profis von den Scharlatanen beim Job Coaching? Einerseits ist es die umfangreiche Erfahrung und Spezialisierung, andererseits die kontinuierliche und vor allem individuelle Begleitung der Beratenen in entscheidenden Situationen beim Berufseinstieg. So reicht das Aufgabengebiet des selbstständigen Job-Coaches Leopold Faltin von der grundsätzlichen Berufs-Orientierung über das Optimieren von Bewerbungsschreiben bis zur Unterstützung nach dem Eintritt ins neue Arbeitsverhältnis sowie bei Outplacements. Er ist überzeugt, dass in den letzten Jahren der Bedarf am Angebot eines Job-Coaches deutlich größer geworden sei. "Ich bringe das mit dem heftiger werdenden Wettbewerb unter Arbeitnehmern in Verbindung", sagt Faltin.

Die Verrechnung der Beratungsleistung des erfahrenen Managers und Konsulenten erfolgt nach einem Stundensatz; für Telefonberatung, schriftliche Bearbeitungen und Pauschalpakete gilt ein ermäßigter Tarif.